

## Bibliographische Daten

**Titel:** Christlicher Eltern Hertzens-Trost über dem früzeitigen Absterben ihrer Kinder. Aus den Worten Davids/ 2. Sam. 12. v. 23 ... Bey dem Begräbniß ... Andreae Gollings ... Leonhard Gollings/ des kleinern Rahts und rohten Bierbräuers in Nürnberg/ Sohn

**Ersteller:** Albrecht Volcart

**Signatur:** Will. II. 789. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

bet/ noch von seinem Schlaf erwecket werden / Job.  
14/7. seqq. Ist derowegen vergeblich und umbsonst/  
daß ich mich weiter umb mein Kind bekümmere. Und mit  
diesen un̄ dergleichen Worten hat David auch seine Bath-  
seba getröstet/ wie der folgende Text mit sich bringet.

Daraus haben wir zu behalten eine Lehr/ eine War-  
nung/ und einen Trost.

Denn erstlich lernen wir hieraus / daß der Tod über  
alle Menschen herrsche / sie seynd gleich jung / oder alt.  
Denn wo ist jemand / der da lebe / und den Tod nicht  
sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand/  
das ist/ von dem Grab? Psal. 89/ 49. das ist der Weg  
aller Welt/ 1. Kön. 2/2.

Und zwar von den Alten und Ausgelebten / die viel  
Jahr erreicht haben/ und des Lebens satt und überdrüssig  
sind/ ist es kein Wunder. Denn wie ein altes Haus end-  
lich einfället/ also muß auch unser irdisches Haus dieser  
Leibeshütten dermaln eins zerbrochen werden / 2. Co-  
rinth. 5/ 1. Von jungen Leuten aber und Kindern/ die  
kaum haben angefangē zu leben/ ja/ die noch wol in Mut-  
terleib verschlossen ligen/ ist es zu verwundern.

Lieber/ warum blisset Gott solches geschehen? Ant-  
wort. Bisweilen straffet Gott die Sünde der Eltern  
an den Kindern und Nachkommen / auch bis ins dritte  
und vierdte Glied/ laut seiner Bedrohung / im 2. Buch  
Mos. 20. wie er allhie Davids Ehebruch und Meuchel-  
mord/ an seinem Söhnlein rächet. Denn also stehet im  
Text: Der Herr schlug das Kind. Was für ein  
Kind?